

RP 23.09.2017

Flughafen und Asylunterkunft

WEEZE (RP) Die neue Flüchtlingsunterkunft am Flughafen Weeze steht wie berichtet noch leer. Das ist Anlass für eine Stellungnahme von Hildegard Nigbur von der Aktionsgemeinschaft gegen Fluglärm und Luftverschmutzung. Sie schreibt: „Der Flughafen kassiert dennoch vom Land 1,36 Millionen Euro Steuergelder als Miete pro Jahr plus Nebenkosten. Der Kreis Kleve verzichtete seit Ende 2016 auf Zinszahlungen. Der Flughafen Weeze erspart sich weitere 1,4 Millionen Euro. Gelder, auf die der Kreis offensichtlich verzichten kann.“ Es sei daher kein Wunder, dass der Flughafen Gewinne einfahre. „Aber eben nur mit diesen massiven Unterstützungen durch den Kreis Kleve und durch das Land NRW. Der Flughafen verdient Geld mit Flüchtlingen und Subventionen. Mit Luftverkehr ist zwar Lärm und Umweltverschmutzung zu machen – aber keine Gewinne“, meint sie.

NRN 23.09.2017



LESERBRIEFE

Flüchtlinge und Subventionen

Betr. Flughafen Weeze

Die neue Flüchtlingsunterkunft am Flughafen Weeze steht immer noch leer. Der Flughafen kassiert dennoch vom Land NRW 1,36 Millionen Euro Steuergelder als Miete pro Jahr plus Nebenkosten.

Der Kreis Kleve verzichtet seit Ende 2016 auf Zinszahlungen. Der Flughafen Weeze erspart sich weitere 1,4 Millionen Euro. Gelder auf die der Kreis Kleve offensichtlich verzichten kann. Kein Wunder, dass der Flug-

hafen Gewinne einfährt. Aber eben nur mit diesen massiven Unterstützungen durch den Kreis Kleve und durch das Land NRW.

Der Flughafen verdient Geld mit Flüchtlingen und Subventionen. Mit Luftverkehr ist zwar Lärm und Umweltverschmutzung zu machen, aber kein Gewinn.

**Hildegard Nigbur
für die Aktionsgemeinschaft
gegen Fluglärm und
Luftverschmutzung**